roheimer deitun Anzeiger s. d. Maingau Maingau Teitung Flörsheimer Anzeiger Anzeigen toften bie 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Crimeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illusir. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörscheim a. M., Schulstraße. Teleson Rr. 59. Politichedtonto 16867 Franksurt

Dienstag, den 19. Mai 1931

35. Jahrgang

Armangriff auf die Zollunion.

Ammer 58

im Bolferbundsrat, - Ein Zugeftandnis Deftertrzwungen. — Manöver Hendersons. — Curtius redet deutsch.

Genf, 18. Mai.

Tagung des Bölferbunderates ift unter dem Bor-Deheimiger Berwaltungs- und Budgetfragen der Ber-mit dem deutschen Untergeneralsekretär Dusour-Fe-und mit dem italienischen Untergeneralsekretär Mar-Baolicci auf ein Sahr verlängert worden ift.

ber öffentlichen Sitzung eröffnete sodann Curtius, die Berhandlungen in deutscher Sprache leitete, die Bestellt über Punkt 3 der Tagesordnung: Das deutschteichifche Brotofoll über ben Abichluß einer Bollunion.

Benderfon gu feinem Untrag.

Das Bort ergreift der englische Augenminifter Sen bor bem Bolferbund flarftellen daß ich in feiner Die Absichten meder der deutschen, noch der öfterreis Megierung in Zweisel zu stellen beabsichtige. Ohne selben die beiden Regierungen von der ernsten Aftlichen Lage vor der sie stehen, und der dringen- kotwendigkeit der Ergreifung von Maßnahmen best, die ihrer schweren sinanziellen und wirtschaftlichen Erleichterungen bringen tonnen.

d meiner Meinung werden bedeutungsvolle wirt-de und auch politische Fragen hierdurch aufgerollt. ist die Frage, mit der sich der Völkerbund zu befas-at, entscheidend rechtlicher Natur. Lus diesem dis die Einholung eines Rechtsgutachtens durch den ationalen Gerichtshof notwendig.

Der Text der Entichliegung.

Berfon legte fobann bem Bölferbunderat folgenden Bungsentwurf vor:

Der Bolferbunderat hat die Ehre, den Internatio-Haager Gerichtshof zu ersuchen, auf Grund des els 14 des Bölferbundsvaftes ein Gulachten zu ern, ob die Jollunion nach dem deutsch-öfterreichischen ofoll vom 19. Märg 1931 vereinbar ift mit dem Ar-88 des Bertrages von St. Germain und dem ersten in ihr dem Arbeiter Protofoll von 1922. Der Völkerbundsrat ersucht haager Gerichtshoi, diese Frage in dringendem Berten zu behandeln. Der Generalsekretär wird beaufalt, sich dem Haager Gerichtshof zur Verfügung zu stellund sich den Berhandlungen verkreten zu lassen. er englische Außenminifter mandte fich fobann an die englische Außenminister wandte sich todann an die treichische Regierung. Er hosse, die österreist Regierung werde dieser Entschließung zustimmen ich verpflichten, die zum Borliegen der Entscheidung, der Bölkerbundsrat auf Grund des Gutachtens des Gerichtshoses fassen werde, keinerlei weisch dritte zur Schassung der vorgesehenen Zolls

Entichiedene Abwehr Schobers.

Curtius erieilte fodann bem öfterreichilden Mugener Schober bas Bort, ber erflarte: Er ftimme bem Benderfon gu. Da aber Defterreich ber Berlegung trften Genfer Brotofolls beichuldigt werde und dies in dem französischen Memorandum feitgelegt sei, et seht seinen Lechtsstandpunkt barlegen.

in dem frangösischen Memorandum aufgeworsene tage, ob die geplante deutsch-österreichische Zollunion werde, wirtschaftliche Vorteile bringen werde, müsse Desterreich selbst überlassen werden.

eleichfalls in dem französischen Memorandum ange-tne Frage der Meistbegünstigung wolle er jedoch dicht behandeln. Er müsse aber strengsens den Bor-Der Seimlich leit bei den Berhandlungen gufrage um das Genfer Protofoll von 1922. Defterreich lich dabei verpflichtet, fich feiner Unabhangig. Regierungen und jedes der beiben Parlamente fei dangig voneinander zur Feststellung der Zolltarife zu-ig. Aenderungen bedürften der Zustimmung beider amente. Die öfterreichische Regierung verhandle jeht mehreren Rachbarftaaten über neue Bertrage, bie am in Rraft treten follen. Defterreich und Deutschland Dereit, jeder für fich, mit britten Staaten bie Ungleichung von handelspolitischen Berträgen und bie Herstellung eines freien Handelsverkehrs zu ver-in. Alles dies beweise, daß Desterreich seine hanolitische Unabhängigfeit nicht aufgebe.

Schluß feiner Musführungen beionte Schober nochdaß man die von Deutschland und Desterreich unterene Aftion durchaus ernft zu nehmen habe. auf Grund des Genfer Protofolls gegen den ge-Berfrag feine Einwendungen erhoben werden. teinen Jall seine Einwendungen erhoven werdenleinen Jall sei es zulässig, daß Schobers Besprechunnis Dr. Curlius als eine Berlehung des Genser Probeweichnet mürden. Einer der wichtigsten Teile der

Souveranität sel sein Remt. mit anveren Staaten zu verhandeln. Eine extensive Auslegung des Genser Brotofolls würde die Sorge des Auslandes um unsere Unabhängigfeit zu weit treiben.

Gine Erflärung unter Drud.

Senderfon richtete fogleich an Schober die ausbrudliche Unfrage, ob die öfterreichische Regierung feinen Borichlag annehme, ben Status quo bis zur Entscheibung des Internationalen haager Gerichtshofes aufrecht zu erhalten. Schober ermiderte lediglich mit bem hinmels auf feine Erflärung, nach der Defterreich den Borichlag Senderfons annehme.

Die öfterreichische Regierung hat fich damit verpflichtet, bis ju dem Borliegen des haager Gulachtens und der Enficheidung des Bolferbundsrafes feine neuen Tatjachen auf dem Gebiet der deutsch-öfterreichischen Zollverhandlungen zu ichaffen.

Briand reitet auf ber "politifchen Geite".

hierauf verlas Briand über das deutsch-frangolische Bollprotofoll eine ichriftlich festgelegte Erflärung, in ber er auf Grund bes Memorandums ber frangofischen Regierung noch einmal furg ben Standpuntt Frankreichs bar-legte. Er erfannie uneingelchrantt ben Borichlag Henberjons an, nunmehr ein Rechtsgutachten des Haager Gerichtshoses einzuholen. Aber das Problem trage auch eine politische Seite, die nunmehr ausgerollt sei und die der Bölkerbundsrat prüsen musse. Mit gro-Ber Befriedigung habe er von der Erffarung der öfterrelchifchen Regierung Renntnis genommen.

Italien priift und martet.

Der italienifche Mugenminifter Grandl fpielte unmittelbar auf die Reparationsfrage an und erflarte, ohne Zweifel leibe Deutichland und Desterreich nicht nur an den allgemeinen Krifenericheinungen, fondern auch an den Regelungen bestimmter Urt. Die italienische Regierung ertlare fich von neuem bereit, im Beifte freundichaftlicher Bufammenarbeit insbefondere die Deutschland und Defterreich in diesem Zusammenhang berührenden Fragen zu prüfen. Grandi erklärte sich mit der rechtlichen Brüfung durch den Haager Gerichtshof einverstanden. Er nehme von den Erflärungen des deutschen und des öfterreichischen Mugenminifters Renntnis. Gine endgültige Stellungnahme wurde erft möglich fein, wenn die Frage von allen Seiten eingehend gepruft fei und ihre wahre Tragweite endgultig feststehe.

Zweisellos sei die Lage auherordenklich ernst. Die Not-wendigkeit einer Lösung sei zwingend. Das Werk der Wiederherstellung Europas müsse unverzüglich zu Ende geführt werben.

Rampflage.

Die Genfer Berhandlungen über bie Jollunion.

Es war vorauszusehen, daß die Berhandlungen im Europaausschuß des Bolterbundes und im Bolterbunds-rat dieses Mal einen außerordentlich bewegten Berlauf nehmen merben. Denn auf ber Tagesordnung fteht ber Blan Deutichlands und Desterreichs, die bei-ben Staaten zu einem einheitlichen Bollgebiet zusammenzuschließen.

Eigentlich mußte ein foldes Brojett belle Begeifterung im Bolferbunde auslösen. Der Bolferbund will doch angeblich die friedliche Unnaberung ber Staaten fordern - und was ware mehr im Intereffe einer folden friedlichen Unnäherung gelegen, als das Riederreißen der Zollschranken überdies eines Stammes ist? Aber es ist im Bölkerbunde ein großer Unterschied zwischen Theorie und Bragis. Die Theorie von der Annäherung der Bolterstaaten ift sehr schön. Sier liegen die Dinge namlich fo, daß der Bolter-bund, ber fehr ftart unter frangofischem Einflusse fteht, alles tut, um ju verhindern, daß die einzelnen Bolferbundsmitglieder als gleichberechtigte Staaten miteinander perfehren; ftatt beffen forgt bie frangofifche Suhrung bafür, daß ber icharfe Untericied zwifden Siegern und ben Beflegten vom Belitriege ber aufrechterhalten bleibt und bag Europa infolgedeffen nicht gur Rube fommt.

Beil dem jo ift, maren icharfe Auseinanderfegungen Beil dem so ist, waren scharfe Auseinandersetzungen über den deutsch-österreichischen Jollplan zu erwarten. Frankreich erblickt in diesem Plan nur eine Borstuse zum völligen Jusammenschluß Deutschlands und Oesterreichs. Diesen Jusammenschluß fürchtet Frankreich, da er eine Siärkung Deutschlands bedeutet. Deshalb hat der Berssalter Vertrag den Zusammenschluß an die Zustimmung des Bölkerdundes geknüpst, die praktisch nicht zu haben ist. Und deshalb wurde unter französisischer Führung im Johre 1920 ein Protestell gusaelekt in dem Desterreich Jahre 1920 ein Prototoll aufgesett, in dem Desterreich burch seine Unterschrift fich seierlich dazu verpflichten mußte, unbedingt an seiner staatlichen Selbständigkeit festzuhalten. Und weil nun Frankreich, wie gefagt, fürchtet, daß burch bie beutsch-öfterreichische Zollunion ber ftaatliche Zusammenichluß der beiden Staaten eingeleitet werde, fampfte es von Unfang an mit einer Energie, die einer befferen Sache murbig gewesen mare, gegen ben Blan. Go ift es zu er-tfaren. daß ein Projett, bas, wenn ber Bolferbund fo mare, wie er gu fein porgibt und eigentlich fein mußte, Buftimmung, ja jogar Freude hervorrufen mußte. jest in Genf von fait allen Geiten icharf befampft wird.

man fich wundern, wenn man in Deutschland bei biefer Sachlage tein Bertrauen mehr hat zu der Genfer Inftis tution?

Briand felber, ber Bater bes Gedantens eines Bufammenichluffes aller europäischen Staaten in einem gro-Ben europäischen Wirtichaftsbund, hat ben Genfer Rampf gegen bie Bollunion mit einer heftigen Rebe eingeleitet. Muf die fachlichen Argumente bes deutschen Augenminifters ging Briand taum ein. Er erflärte einfach, ber 3oll-unionsplan bereite ben Anichluß vor und diesen Anichluß tonne ber Bolterbund nicht gutheißen. Briand hat mit einer an ihm seltenen Hestigkeit gegen Deutschland polemissiert. Er wollte sich mit dieser hestigen Rede anscheinend einen guten Abgang bei der Pariser Presse sichern, denn er wird ja nach Beendigung der Genser Tagung aus seinem Amte als französischer Außenminister scheiden. Dies fen Erfolg hat er erreicht.

Rurg nachdem die Rede Briands gehalten mar, hat fodann die französische Regierung dem Bölferbundsrat eine Art Den fichrift zur Frage der deutsch-österreichischen Zollunion überreicht. Sie hat darin nochmols alle ihre Brunde gegen den Plan dargelegt. Reues fonnte fie frei-lich nicht jagen. Deshalb war auch ber Inhalt diefer lich nicht jagen. Denkschrift für die deutsche Abordnung nicht gerade überraschend. Wie das schon Briand getan hatte, verschiebt auch
die franzsische Denkschrift die Erörterung der ganzen
Frage aus der juriftischen in die politische und wirtschaftliche Sphare. Gerade das aber follte nicht geschehen. Deutschland hat ausdrücklich erklart, daß es damit einverstanden sei, wenn die Bölterbundsinstanzen die völkerrechtliche Seite des Bollprojetis pruften, eine Erörterung ber wirtschaftlichen und noch weniger der politischen Seite des gangen Angelegenheit tomme aber selbstverständlich nicht

in Frage.

Trop dieser flaren Umschreibung der Zuständigkeit der Genser Instanzen haben sowohl Briand als auch die franzölische Gesamtregierung durch diese Denkschrift die Diskussion auf das politische und wirtschaftliche Gebiet versichoben. Bon deutscher Seite ist das in Gens selber mit gesbührender Deutsichkeit betont worden. Aber auch sachlich sind die kranzösischen Einmände durchaus unrichtig. Desterfind die frangofifden Einmande burchaus unrichtig. Defterreich bleibt nach wie por ein felbständiger Staat, auch wenn es mit dem Deutschen Reiche durch eine Zollunion verbunden ist. Und wirtschaftlich ist eine sollen an natürlich nicht, wie Frankreich glauben machen mochte, ein Rachteil für Desterreich, sonder nur ein Borteil Dieser entsicheidende wirtschaftliche Borteil für Desterreich liegt ja gerade barin, daß die österreichische Industrie, die einst entstanden ist auf der Grundlage des Binnenmarktes einer Brogmacht, Diefen Martt aber verloren hat, weil Defterreich heute feine Grogmacht mehr ift, nun von neuem einen breiten Binnenmarkt erhält, der ihr gestattet, ihre eigenen Exstenzbedingungen zu erfüllen. Durch diese Berbreiterung des öfterreichischen Binnenmarktes auf ein Bielsaches seisnes berzeitigen Umfanges gewinnt erft die öfterreichliche Industrie die Konkurrengfähigkeit des Exports, die sie feit Jahren immer mehr einbugt. Darin aber erbliden bie Regierungen von Defterreich und von Deutschland auch ben

entscheiden Gewinn der Zollunion für ganz Eustopa : auch die Absahinteressen der anderen Mächte werden im selben Maße gewahrt, als die österreichische Bewölferung an Kaustraft gewinnt. Indes mas nugen alle Brunde der politischen und mirtichofilichen Bernunft, wenn ber Begner die Frage überhaupt nicht objektio prüfen mill, fondern wenn er aus politischer Berbohrtheit heraus fich feinen Standpuntt gemablt bat und ibn einfach fefthalt? Der Rampf Deutschlands in Genf ift beshalb to fcmer, weil die Begenseite von pornberein entichloffen ift, den Blan der Bollunion gu verwerfen. Was Deutschlond aus diefer Salsftarrigfeit der Ententemadte für Ronjequengen gieht, wird fich balb

Die Landiagswahlen in Oldenburg.

Bunahme der Rationalfogialiffen und Kommuniffen.

Oldenburg, 18. Mai. Das vorläufige Gefamter-gebnis der Landtagswahlen im Freiftaat Oldenburg ift

folgendes: 5 796 Stimmen (13 431) 1 Mandat Deutsche Boltspartei 57 536 Stimmen (66 148) 11 Mandate Sozialbemofraten 8 983 Stimmen (13 579) 1 Mandat Staatspartei 101 490 Stimmen (76 216) 19 Mandate Rationalfozialisten 19 389 Stimmen (13 933) 4 525 Stimmen (10 029) 3 Mandate Rommunisten 0 Mandat Wirtschaftspartei 1 Mandat 5 427 Stimmen (12 756) Landpolf Chriftt.-Soz. Bolled. 3 006 Stimmen (3 054) 0 Manbat 46 295 Stimmen (47 733) 9 Mandate Bentrum Deutschnationale 2 Mandate 13 529 Stimmen (14 203) 5 194 Stimmen Lifte Wengand

Bu dem Ergebnis ift zu bemerten, daß die Nationalfogialiften trog ihres Geminnes an Stimmen die abfolute Mehrheit im Landtag nicht erreicht haben. Auch mit ben Deutschnationalen zusammen ift diese Mehrheit nicht vor-handen. Die Situation im neuen Landtag ist immerhin einigermaßen prefar, ba 24 Abgeorbnete ber im Reiche in Opposition ftehenden Batteien 24 Abgeordneten ber übrigen Barteien gegenüberfteben.

Lorales

Florsheim a. M., ben 19. Mai 1931

Das Telephon.

Das Telephon ift eine der munderbarften Erfindungen ber an technischen Fortschritten fo überaus reichen Reuzeit. Man überlege nur einmal: In einem fleinen hinterpommerichen Dri beifpielsweife fpricht herr Muller in fo ein ichmarges Ding, bas mit einer Schnur festgebunden ift, und in Berlin ober etwo in London ober fonftwo bort herr Schulze ober herr Brown ober fonftwer alles gang genau. antwortet, man unterhalt fich, man tann Lieber burche Telephon pfeifen und tann mit feinem Gefprachspariner eine Schimpferei beginnen. All das ermöglicht bas Telebon.

Gegen diesen Apparat ware also nichts einzuwenden, wenn bosartige und übelgelaunte Menschen von feiner Benugung ausgeschloffen werden tonnten. Das geht leider nicht und gar mancher Telephonapparat ift badurch icon in Trümmer gegangen.

Wie fo eiwas möglich ift? Fragen sie einen Telephon-anschlußbesiger. Er braucht nur geringe Spuren von Tem-perament zu haben und wird Ihnen bann folgende Erfahrungen mitteilen tonen:

Es ist irgenwie einmal viel zu tun; man erwartet einen bringenden und sehr wichtigen Anruf. Die Rlingel tönt: Irgend etwas Richtsjagendes. So geht das dreimal, viermal und öfter. Butgelaben wirft man ben Borer auf Die Gabel und ichwort fid, nur noch ben erwarteten Unruf entgegenzunehmen. Es flingelt irgendein Freund fühlt fich veranlaßt, ben neueften Win zu erzählen! Logiderweise geht dabei der Sorer in Trummer und auch die Hörergabel erweift fich als nicht gang wiberftandsfähig.

Das Telephon ift eine fabelhafte Erfindung. Rur barf man feine Rerven haben, wenn man es benugt

Der 2. Ausflug bes Gifenbahnvereins nach Dbermeiel hatte noch mehr Teilnehmer, als ber 1. Ausflug am 10. Mai Birta 1400 waren es, die mit bem Conbergug an ben Rhein fuhren. Salb Florsheim ichien ausgewandert, so leer waren bie Stragen am Sonntag Nachmittag. Gegen 9 Uhr abends personnelte sich eine hundertopfige Menschemmenge am Bahnhofsplat, alle in Erwartung ihrer lieben Ausflügler. Als ber Bug einlief und bie Feuerwehrtapelle einen flotten Marich intonierte gingen bie Wogen ber Begeisterung boch. Und wenn ber Wottergott auch nicht gang fo gnadig mar, als 8 Tage zuvor, icon wars boch!

Der Turnverein v. 1861 hatte am vergangenen Cames tag abend bie Bertreter ber biefigen Bereine gu einer Ausiprache eitgelaben. Sauptpuntt ber Tagesordnung mar bas im Juli ftattfind, Gaufeit u. Die Teilnahme ber Ortovereine. Samstags abends ist großer Fadelzug und der übliche Rommers. Sonntags früh 6 Uhr Wedruf. Ab 7 Uhr Wettturnen am Main. Radmittags Teftjug burch bie Ortsftragen, Maffenfreiübungen am Main u. v. m. Gine Muslofung ergab die Reihenfolge im Feftzug. Alles in Allem man hat wieder einmal gesehen, wie icon es ist, wenn alle Florsheimer zusammensteben und dem auswärtigen Bubli-fum zeigen: "Bir seiern Feste unter dem Motto, Alle für Ginen, und Giner für Alle!

-r. Reue Defanatseintellung. Die Gingemeindungen ber leiten Jahre in ben Gebieten ber Grofftabte Frankfurt und Wiesbaben haben eine Reueinteilung ber Delanate Frantfurt und Wiesbaden notwendig gemacht. Reu gebildet wurde das Defanat Holden mit den Pfartbezirten: Ebbersheim, Florsheim, Hattersheim, Hochheim, Hofheim i. Is., Ariftel, Marrheim, Weilbach und Wider. Bisher gehörte Hochheim mit Florsheim, Eddersheim, Weilbach und Wider zum Defa-nat Wiesbaden. Diese Grohstadt bildet fünftig ein Defanat

—r. Die Pfingitserien der hieligen Schule beginnen, wie in der ganzen Proving Sessen-Rassau, mit nächsten Freitag in dieser Woche, den 22. Mai, vormittags 11 Uhr und dauern 10 Tage die Dienstag den 2. Juni an welchem Tage der Schulunterricht wieder lehrplanmäßig seinen Ansang



Pangerantos als Schut für die Madrider Banten. Infolge ber fortdauernden Ausschreitungen in der fpanifden Sauptftadt find famtliche Banten bis gur Bieberherstellung der Ruhe geschlossen worden. Banzerautos schützen die großen Banthäuser vor möglichen Ueberfällen und Plünderungen. — Unser Bild zeigt: Ein Banzerauto patrouilliert im Madrider Bantenviertel.

-r. Die Rogtaftanie im Schmude ihrer Blutentergen. In biefem Jahre zeigen nicht nur die Obitbaume fondern auch die Bierbaume und Straucher einen besonbers reichen Blutenidmud. Gegenwärtig nimmt bie Roglaftanie mit ihren vielen Blutentergen Muge und Berg bes Raturfreundes gefangen. Gie gleichen machtigen Chriftbaumen, benen ber Frühlingsengel gabireiche bellftrablende Lichter aufgestedt bat.

- Bfingftpatelvertebr. Die Boft bittet, jur Bermeibung von Unhaufungen und Bergogerungen bie Bfingft. patete und spadden möglichft frühzeitig aufzuliefern, fie gut zu verpaden, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort, soweit notwendig unter naberer Be-Juschreiben. Auf dem Batet und Badden muß die vollstan-dige Anschrift des Absenders angegeben und in das Batet ein Doppel ber Mufichrift gelegt merben. In ben Badchen find etwaige Sohlräume mit Solzwolle uim. auszufüllen, damit die Sendungen bei ber Beforderung in Gaden und beim Stapeln nicht eingebrudt merben. Sie muffen beutlich als "Briefpadden" ober "Badden" bezeichnet fein.

- Raffchläge für die Pfingftreife. Erfparen Gie fich ben Merger, ber Ihnen im porigen Jahr die Freude an bet Pfingstreise beeinträchtigt hat, als Sie in letter Minute auf den Bahnhof tamen, am Fahrtartenschalter anstehen mußten und der Zug vor der Nase wegsuhr. Gehen Sie ins Resseduro und taufen Sie dort die Fahrtarte schon drei Tage por Reifeantritt in aller Rube, Der Breis ift ber gleiche wie am Bahnhofsschalter. Auch Sonntags-Rückschrfarten sind im Reiseduro schon früher erhältlich. Die Sonntags-Rückschrfarten gelten zu Pfingsten zur Sinsahrt vom Freitag, den 22. Mai, 12 Uhr mittags die Pfingsten zur Mickelen zur Auftrag zur Mickelen zur Mi montag; jur Rudfahrt vom Freitag bis jum Dienstag nach Bfingiten, 9 Uhr morgens. Quartier vorher bestellen! Berichieben Sie die Zimmerbestellung auch bei einer Rurgreife nicht bis auf die lette Minute! Bir wunschen uns alle febr ichones Wetter und barum wird es überall "fehr voll" fein. Bur Bimmerbeftellung genügt eine Boftfarte mit Rud-antwort, an ben Berfehrsverein bes Ortes, in welchem man gu übernachten gebenft. Aufenthaltsdauer und gewünschte Breislage muffen möglichft angegeben merben.

Sinweis. Die Ga. Schlacht & Co., Maing, lagt unferer heutigen Ausgabe eine Beilage beifügen, beren befondere Beachtung wir unferen Lefern empfehlen.

Bereit fein ift alles. Die fluge Sausfrau follte ftets Maggi's Fleischbrühwurfel porratig halten. Sat man leine felbitgemachte Fleischbrühe, ober tommt unerwartet Besuch immer find Maggi's Fleischbrühwurfel gebrauchssertig und belfen ichnell aus ber Berlegenheit. Gie find mit bestem

Fleischextralt und feinen Gemuseauszugen hergestellt und halten alles, was zu einer guten Fleischbrühe gehort.

Abwanderung aus den Gropffadten.

Seit einigen Jahren ift in der Entwidlung ber ftädte ein Umichwung eingetreten, der zunächst durch Gis meindungen verdedt war. Das Wachstum der Großli hat aufgehört und an seine Stelle ist im Jahre 1930 ersten Male eine Abnahme eingetreten. Dieser Umidigit in erster Linie auf eine Richtungsänderung in ber nenwanderung gurudzuführen. Dem Wanderungspelin ftand in früheren Jahren ftets ein Wanderungsgewing genüber, fobaß fich insgefamt für bie Großftabte immet starter Zuwanderungsüberschuß ergab. Berlin hatte größten Zuwanderungsgewinn zu verzeichnen jest aber für Berlin ein Banderungsverlust von 8500 Personen

Unter ben Großftadten mit Banderungsverluften Gelsenfirchen an erster Stelle, Es folgten Oberhal Frankfurt a. M., Dortmund, Duisburg-Hamborn, Ba und Duffelborf. Sieht man von Frankfurt a. M. ab, es im wefentlichen die großen Industrieftabten des gebietes, die bei gleichzeitig ftarfer natürlicher Bermeber Bevölkerung einen bedeutenden Banderungest haben. Diese Städte hatten übrigens auch in den ugehenden Jahren fast immer einen Wanderungsverlichten

Der Geburtenüberichuß bes Berichtsjahres, ber fie 43 000 Berjonen belief, reichte nicht aus, den Wander verluft wett zu machen, fodaß die preugischen Groff gusammen im Jahre 1930 mit einem Bevölkerungen von 7300 Berfonen abichloffen, jumal ba im Gegenie bem vorhergehenden Jahr im Berichtsjahre auch Einger dungen nicht stattfanden. Dabei hatten bis auf B sämtliche preußische Großstädte einen Geburtenübers

Der Bar auf dem Rinderfpielplag.

Ein Intermeggo, bas unter ber Jugend viel 21n fand, spielte sich auf dem ehemaligen Exerzierplatz von ab. Dem Zirkus Kapitan Schneider ging ein Bar ger rannte zum Kinderspielplatz auf der "Au" und besulfich dort, ohne jemand zu behestigen. Schaufelnd und ichen harmete ar die den Linders zur Unterhaltung die ichend benutte er die den Kindern zur Unterhaltung bi Den Berate, trant eine Mildflaiche aus und ließ ich willig abführen. Einem Kind, dem ein großer Sol Davongerollt mar, holte er den Ball herbei und tugelt bis por bie Gigbant.

Ans der Umgegen

Sochheim a. M., ben 19 Mai 19

-r. Folgenichwerer Bujammenitog zwijchen Dots und Berjonenauto. In ber Racht von Camstag auf tag, früh um 2 Uhr ereignete fich im Mittelpunfte Stadt, auf bem "Blan", in ben 5 Stragen einmunde betrübender Zusammenstoh zwischen einem Motortod Bersonenauto, dem ein junges, blühendes Menschenleben Opfer siel. Der Sergang war solgender: Die beiden gen Seinrich und Hans Best aus Niedernhausen, erstert lehterer 16 Jahre alt, hatten ihre bier wohnende besucht und traten um 2.10 Uhr den Seimweg mit Motorrad an, bas der altefte Bruder fteuerte. An bem gungspuntt ber Strafen auf bem Blan tam in bemielbes ment ein Berjonenauto aus ber Richtung Frantfurt, be ber Fahrt nach Main; begriffen war, und biefem fubt Motorrad mit ftarler Geichwindigfeit in Die Flante Auto gehörte einem Serrn Dr. Robig, Baumater.alieg. Iung in Maing und wurde vom Besitzer selbst gesteuert. ben Bufammenftoß war ber altere Bruber auf bem Mol fofort tot, mabrend ber jungere eine fcmere Chabel gung davontrug. Anfangs war er bewußtlos, tam abet wieder gur Befinnung, fodag er Aufflarungen geben Der Berlegte wurde durch die hiefige Freiw. Canitatsis bie alsbald gur Stelle war, in bas Rranfenhaus babit bracht, wo fein Buftand immer noch ernft ift. Der Berb tam auf Anweifung von Polizeihauptmann Rohlbauer baben, ber auf telefonischen Unruf erschienen war, in bie

Tötendes Licht.

Rriminalroman von Octavio Faldenberg. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Rachdrud verboten.)

14. Fortsehung.

"Ich tann boch nicht anders", rang es fich ihm aus ichweratmender Bruft.

Seien Ste lieb und berftanbig," bettelte fie und ichlug Die umflorten bunflen Augen boll gut ibm auf.

"Bas man felbft einmal bem Tobe entriffen und bann jo lange liebevoll in ben Armen gehalten hat, tann man jo leichten herzens nicht wieber miffen," entfuhr es jest unter tiefem Aufftohnen feinen vibrierenben Bippen. "Und Sie haben mir alles burch fo aufopfernbe Bflege ver-golten," fuhr er barauf mit fcmerglichem Zweifel fort, Sollte babet wirflich feine innere Saite mit angeflungen baben . . . ?

Da ichlang fie in einem fiberwallenben Strom ber Empfindungen die Urme um feinen Sals und bedeffte feine Bippen mit feurigen Ruffen, Dann rift fie fich plotlich los und fturmte, am gangen Rorper bebend, auf ben Rorribor

hinaus Mit bergudtem Musbrud blidte Majos ihr nach. Dann wich bas eben noch fo Connige auf feinen Bugen einem bumpt und bufter grubelnden Ausbrud. Lange verharrte er jo und rang ichmer mit fich, bis er es fiber fich go-wonnen hatte, hier ber entjagenbe Starfere und jugleich Stolzere au bleiben . . .

Noch am felben Abend fand fich Gelegenheit für ihn, Marola feinen biesbezüglichen Entschluß mitzuteilen. Tafivoller Beise fleibete er ihn in ben Bunich, ichon wieber am nadften Tage seine Arbeit im Buro ber Schmelbhutte

aufnehmen gu wollen. Mit sichtlicher Bewegung bot Marola ihm bie Rechte und hauchte leise: "Ich bante Ihnen, Majos, bante Ihnen aus gangem Sergen."

Bie gerne murbe ich alles fur Sie tun", antwortete er mit feftem Sanbebrud.

"Ich weiß es nur gu gut", brachte fie achzend über ble Lippen.

Mber es muß ta mobl fo fein", antwortete er mit fcmergburchgudter Stimme und mandte fich langiam ab.

"Denten Gie an meine Eltern", mahnte fie mit fleben-bem Ausbrud und ftredte beide Bande nach ihm aus. "Es ift icon beffer fo für und beibe. - Doch barum wollen wir immer gute und treue Freunde bleiben, meinetwegen wie Bruder und Schwester . . .

Da wandte er sich ihr wieder zu, ergriff ihre Sande und sagte tief bewegt: "Ja, Marola, so tommen wir wohl am besten barüber hinweg. — Benn Sie einmal einen treuen helser gebrauchen . . "

"Sind Gie ber erfte, bem ich mich anvertraue", fiel fie thm ergriffen ins Wort.

Noch einmal blidten fie fich fest in die Augen und preften sich bie Sanbe. — Damit schieden fie.

Marolas Bater, beffen ichon ziemlich abgebranntes Lebenslicht tagelang mit bem Berloschen gefampft hatte, war noch lange nicht so weit wieder hergestellt, um wenigftens bas Bett mit bem Lehnftuhl bertaufchen gu fonnen. Ging es ihm einige Beit scheinbar etwas besser, so machte balb ein neu einsehender Schwächeanfall sämtliche Hoss-nungen wieder zunichte. Bielleicht wäre doch noch das Bunder gelungen, dem armen Kranten bas Leben zu ber-längern, wenn nicht plöblich bas Berg in beängstigenber Form ben Dienft berfagt hatte.

Glüdlicherweise war auf ben Anruf bes Rranten-marters ber Argt balb gur Stelle und griff helfend ein. Rur biefem ichnellen Sandeln verbantte es ber Conde, bag er am nachften Morgen noch einmal bas Licht ber Sonne begrupen fonnte, bas mit fo mohltuender Barme auf fein Wrantenbett fiel.

MIs ber Mrgt fruhgeitig wieder vorfprach, munderte er fich felbit barüber, bag ber Rrante biefen ichmeren Unfall jo verhaltnismäßig ichnell überftanden hatte. Tropbem wollte fein genbies Auge und Ohr fich burch biefe fleine

Befferung in bem Befinden nicht tauschen laffen. Er B fich ben noch völlig verichlafenen Granfenmarter, bes felt Jahren in ihrem Bimmer mit gleicher Teilnahmle

teit feft an ihr Bett gefelielt lag. Bei feinem Eintritt ichlug lie bie tiefliegenden gr

Augen gu ihm auf und murmelte einen leifen Gruf ben Lippen. Mehr fonnte fie nicht von fich geben, De merlwürdigen und unerflarlichen Lahmungsericheinut mittlerweile auch icon Die Stimmbanber in Mitleibenl gezogen hatten. Es war wirflich nur noch ein Begetin aber fein Leben mehr ju nennen; benn alle Rahruf mittel mußten ber Bedauernswerten regelrecht einge werden. Bie lange sich bieses Siechtum noch hings würde, wußte der Doltor selbst nicht zu sagen. Nur-ihres Gemahls, des Conde, Tage, vielleicht auch nur ben, bereits gegählt maren, ftanb feft.

Rach biefem Befuch ließ ber Argt Marola fofort eine bringende Unterredung bitten. Diefe hatte por to Kummer die gange Racht nicht geschlafen und begeftihm recht verwirrt. Der Argt gewahrte dies sofort legte thr in ichonenbfter Beife nabe, auf alle gaffe fur rechtzeitige Rachlagregulierung zu forgen.

,50 geben Sie meinem Bater feine Soffnung me ichluchzte Marola.

Da faste ber Arst sie sanft bei ber hand und in in weichem Tone: "Auch wir sind nur Menschen und mit all unserem Wissen und Ronnen immer einer bobe Fügung unterlegen. — Wollte Gott, baß hier noch eine Wendung jum Bessern eintritt. Aber meine ift es, Sie feinessalls im unflaren zu lassen."

Mis ber Urgt gegangen war, weinte Marola Hill sich bin. Dann zwang fie sich gewaltsam zur Rube, blegte einen Augenblid, trodnete sich die Tranen aus (Fortsehung folgt) ber g Mugen und fuchte ihren Bater auf.

THE PER Sujar migo PRot orude Bührt.

g bu

Mill

treffe

ereign

Ichne

grantfu

IR Gan ben Be

this we

ergibt.

mainz.

of fer

ialt Stia

Rains

ler laut

m Wood

Bern

angelep

haber

Des Unterfu

Main3.

Ottober

Born

Serfon

tommi

Biatas

of die

beid

ritig

ur

Rol

die

Una

bar

≥odym

Juf Sthagte

eten c

s einr

to be

out bi

Stre

darmi

t Dic Hindter toftm

Seehei

in See

Blernh

h Sübi Michene

Es tar pie al Sami finb. Ein in s

S)e



bes hiefigen Friedhofs, wo bie Leiche am Sonntag g burch beamtete Mergte untersucht wurde. Das Do bar burch ben Busammenftog vollständig bemoliert Much bas Perionenauto murbe beichabigt, boch fonnte iher bie Beimfahrt bamit antreten. Ihn foll feine treffen. Ein weiterer Unfall, ber ein Berfonenauto treignete fich am Conntag vormittag auf ber Strafe Bider. Dort fuhr ein Auto, bas von Maing ichneller Fahrt gegen eine Pappel an ber Widerer wie". Das Auto wurde so start beschäbigt, daß es Rantfurt abgeichleppt werden mußte. Der Fahrer fam M Schreden bavon. Go waltete am verfloffenen Conntag ben Berkehrsfahrzeugen fein guter Stern, was fich auch aus weiteren Unfallen nach ben Melbungen von biefem

Mang. (Ein Gefängnisverwalfer, wie er Rid Riagen feitens ber Ungeftellten und Gefangenen Mainger Untersuchungsgefangniffes gegen ben Berlaut. Bur Untersuchung ber Rtagen weilte in ben Bodien Oberstaatsanwalt Dr. Dapper-Darmstadt im bag des Generalstaatsanwalts hier und nahm einge-Bernehmungen vor. Heber 100 Berjonen murben in ngelegenheit vernommen. Die Feststellungen follen erhaben, bag bas dienftliche und außerdienftliche Berdes Bermaltere nicht einwandfrei mar. Die Folge Intersuchung ift, daß der Bermalter vorläufig auf brei

ale beurlaubt murbe. Mainz. (Lom Regen in die Traufe.) Um Otwober vergangenen Jahres war der Sportredafteur Bormser Zeitung mit seiner Frau und drei weites Bersonen auf dem Heinweg, als auf dem Fischmarkt kommunistischer Seite ein Plakat angeklebt wurde, ehe die Gesellschaft die Plakatsfäule erreichte, wurde Blatat von anderen Berfonen wieder herabgeriffen, bie Rlebefolonne den Sportredafteur und feine Bebeschuldigte, das Blatat abgeriffen zu haben, und litig mit Schlagringen ufm. auf fie einschlugen. Der ut und feine Begleiter erlitten babei erhebliche lingen und erstatteten gegen ben Haupttäter, den Roheitsdeliften schon mehrsach vorbestraften kom-ichen Stadtrat von Worms, den Schlosser Heinrich Ungeige wegen ichmerer Rorperverlegung. dann vom Begirtsichöffengericht Borms gu vier en Befängnis verurteilt, mogegen er Berufung ein-Die Große Straftammer in Maing, por ber Die Sache dochmals verhandelt murde, hob nun das Urteil der Inftang auf, entsprach jedoch nicht im Sinne bes ichagten, vielmehr erhöhte fie beffen Strafe von vier en auf lechs Monate, was fie bamit begrundete, bag einmal bem Terror auf ber Strafe ein Ende berei-b bie Gelbstjustig beseitigt merden muffe, Dit Rud. auf die Borftrafen des Angetlagten fei baber eine er-Strafe am Blane.

Rauer.) In die Mauer ber Turnhalle Rieder. Sabter Straße-Rapellplat ftief ber Anhanger eines taftmagens. Die Mauer wurde fcwer beschädigt. Much

ahiel

Berb

thmlo

n groß gruß 1

einun iden egeties

begegi

ig me

und for hoher noch me Phil

ftill "
the, ill
ans

Janger erlitt ichwere Schaben. secheim. (Billige Spargeln.) Auf den Märkin Seeheim und Zwingenberg ist in den letzten Tagen
anstuhr an Spargeln sehr gut. Die Preise sind zuruckangen. So wird in den letzten Tagen für erste Sorte

1 50 Pfennig, für zweite Sorte unter 30 Pfennig be-

Bietnheim. (Schwerer Motorradunfall. — Bei Schwerverlette.) Auf ber Beinheimer ihr Swiften Biernheim und Rafertal ftieß ein Motor-Per mit einem Berfonentraftwagen gufammen. Durch dusammenstoß wurde der Motorradsahrer und eine dem Sozius mitsahrende 21 Jahre alte Berkäuserin. Motorrad geschleudert. Beide trugen mehrere Knoticke am linken Schenkel davon. Die Schwerverletzten in der Archende in des Frankelbeus in bedenflichem Zustande in bas Kranfenbaus

ingeli hingi Rut, ofort

Suddeutiche Jugball-Rundichau.

Sudens überanstrengte Mannichaften icheiden in der benrunde in Hamburg und Berlin aus. — Nur 1860 München noch im Rennen.

bie an diesem Sonntag in der Zwischenrunde in Berlin hamburg ausgeruhten Begnern gegenübergeftellt wurfind, wenn auch erft nach harter Gegenwehr, unter-Eine frifde Eintracht-Elf mare in Samburg bem ber-58. mohl faum unterlegen. Alehnlich mar Die in Berlin, wo der voraussichtliche süddeutsche Meister hertha BSC. mit 1:3 verlor. Was man im Süden ihr befürchtet hatte, daß die Berliner Spieler ebenso br Bublifum, das in Nürnberg durchgeführte Endspiel binen wenig schönen Begleitumständen noch nicht verfolgt batten, ift leider zur Tatlache geworden. Das Ber-

finer Bublifum übertraf noch bie Befürchtungen und mighandelte den Fürther Spieler Rraus berart, daß er mit einer Gehirnericutterung ins Krantenhaus gebracht werben mußte. hoffentlich gibt diefer Fall, ber fich am Sig bes DFB. mohl auch bor beffen Augen ereignete, ben herren nun endlich Beranlaffung, gur Befinnung gu fommen und einzusehen, bag bie Gelundheit ber Spieler bie erste Forderung jeglichen Sportes ift, und bag fich banach auch der Deutsche Fußballbund bei der Austragung feiner Meisterschaftsspiele zu richten bat.

Rommt die 0:2 ber Frantfurter Eintracht in Samburg, wie auch ber 3:1 Sieg ber Hertha über Fürth feineswegs überrafchend, fo forgte auch Solftein in biefem Jahr mieberum für die Genfation. Die Solfteiner haben in Dresden wieder einen großartigen Rampfgeist bewiesen, und eine 3:1 Führung bes DGC. nicht nur aufgeholt, fondern auch noch Die Rraft befeffen, ben Favoriten auf eigenem Blage mit 4:3 niederzuringen, und fich fomit gur Borichlugrunde gu qualifizieren.

Eine erfreuliche Kunde kommt aus München, wo der britte süddeutsche Bertreter 1860 trop der schweren Entschei-dungsspiele gegen Ludwigshafen noch genügend Kraft belag. ben westbeutschen Dritten, Melderich, in überzeugen-bem Spiel ju ichlagen. Leiber muß München gemäß Befehl bes DIB. bereits an Pfingften wieder antreten, muß alfo innerhalb 14 Tagen bas vierte ichmere Spiel abfolvieren, aber mir zweifeln nicht baran, bag bie 60 er im Rampf gegen Tennis Boruffia bei einer gleich guten Leiftung wie biefen Sonntag jum Siege tommen werben.

Bekanntmachungen des Gemeinde Sidestrim a. M.

Betr .: Gaablingebefampfung

Geitstellungen haben ergeben, bag in ben legten Tagen in einigen Gemeinden des Kreises mehrere Arten von fressenden Rafern an einzelnen Kulturpflanzen außerordentlich start auf-

getreten find, und burch ihren Frag bereits große Schaben ver-ursacht haben. Es handelt sich um verschiedene verwandte Gattungen und Arten von Lappen- ober Didmaufrugler, beren Rorperlange 6-10 Millimeter beträgt. Die Rorperfarbe ift ichwars, graufdwars, fledig grau. Bei einzelnen Arten find bie Flugelbeden braun beichuppt und tief gefurcht. Diefe Rafer find fogenannte Allesfreffer und treten in biefem Jahre besonders ftart an Erdbeeren und Simbeeren ferner auch an ben verschiedenen Rice- und Getreibearten auf. Auch ber Beinftod hat unter biefem Schabling gu leiben.

Gine fofortige allgemeine Befampfung ift bort, wo bie Schablinge feitgestellt wurden um großeren Schaben vorzubeugen, in die Wege gu leiten. Da die Rafer burch ihren Fraß viel Rahrung zu sich nehmen, so muß sich bie Be-tampfung zunächst banach richten, bie befallenen Rultur-pflanzen mit einem Arsen-Spritz- ober Stäubemittel sofort bei geeigneter trodener Bitterung gu behandeln. Dieje Befampfungsmaßnahme ift nach 8 bis 10 Tagen ju wiederholen. Als Spritzmittel tommen in Betracht Rosprasit (3. G. Farbenindustrie Fim.-Höchst Zabulon (Hinsberg, Radenheim), Bomonagrun (Siähler, Erbach Rhg.). Es jei besonders darauf hingewiesen, daß durch die Anwendung genannter Beschart fampfungsmittel bie Rafer nicht birett abgetotet, fonbern erft burch bie Rahrungsaufnahme behandelter Bflangen vergiftet werben. Gine forgfältige und gewiffenhafte Befprifjung ober Bestäubung bie wieberholt werden muß, ist notwendig, wenn ber Schadling vernichtet werden foll. Da es sich bei all biefen Mitteln um ftarte Magengifte auch für bie Menichen hanbelt, ift größte Borficht bei ber Unwendung geboten. Gemufe, was bennadit verwertet werben foll, ift von ber Behandlung aus-Buidliegen, ober por ber Berwertung burd wiederholtes Baiden von Sprift ober Staubefleden zu reinigen. Erbbeeren burfen ebenfalls nach Mitte Dai mit Diefen Befampfungsmitteln nicht mehr behandelt werben.

Dieje Berfügung ersuche ich ortsublich befannt gu machen. ges. Apel, Landrat

Beglaubigt: Sorn, Dipl. Obitbauinfpeltor

Wird veröffentlicht:

Florsheim a. M., ben 19. Mai 1931 Der Bürgermeifter : Land,

Sallo, bei mir kracht's!

Eine wahre "Rundfunk" Planderei am Telefon und ihre Nuganwendung.

"Hier Rundfunk!" "Fräulein, bei mir kracht's dauernd, ich kann über-

haupt nichts mehr boren."
"Einen Augenblich bitte, ich verbinde mit der guftan-

bigen Abteilung." Die Jentrale verbindet mit ber "Funkhilfe".

Ballo, hier ift die Funkhilfe. Eine aufgeregte Stimme ertont:

Ja, hören Sie mal, bei mir kracht's dauernd, hören kann ich überhaupt nichts mehr. Das ist ja unglaublich, daß Sie so etwas zulassen. Ich bezahle meine 2— Mark und dassür kann ich boch verlangen, daß ich auch richtig höre. Früher, da hatte ich mit meinem einsachen Detektor-Apparat Cautsprecherempsang und jest, seitdem die Frau Mener den Fon und den Staubsauger hat, hore ich mit meinem Dreiröhren-Apparat nur noch ein dauerndes Gekrache. Sie muffen unbedingt mal jemand berfchicken, bamit der Frau das verboten wird.

"Darf ich Sie zunächst um Ihre genaue Abresse bitten?" "Hier ist Bernhard Müller, Rollenstraße 17, hinterhaus, 1. Stock."

paus, 1. Stodt.
"Seit wann tritt die Störung auf?"
"Ja, das kann ich nicht genau sagen. Gestern abend habe ich es zum erstenmal gehört, aber meine Frau sagt, das ginge schon seit einem halben Jahre dauernd so..."
"Derzeihung, noch eine Frage. Zu welcher Zeit tritt das Geräusch auf und wie hört es sich ungesähr an?"
Gestern abend mat es um 160 Uhr und anhören tut

das Geräusch auf und wie hört es sich ungesähr an?"
"Gestern abend war es um %9 Uhr und anhören tut
es sich wie... na... es ist halt ein dauerndes Gehrache."
"Darf ich Sie bitten, die Störungen noch ein paar
Tage zu beobachten und uns nach der an sedem Samstagmittag zwischen 1 und 2 Uhr vorgesührten Störungsschaltplatte genaue Angaden zu machen, damit wir nicht einen
Funkhelser umsonst zu Ihnen hinschien?"
"Nein, nein, das gibt's ja gar nicht, ich bezahle mein
Geld und dasur will ich auch was haben. Wenn Sie mir
nicht helsen wollen, dann melde ich mein Radio ab und beschut, ich werde Ihnen in den nächsten zwei Tagen
einen Funkhelser hinschien."
Eine Aniwort ersolgt nicht mehr. Der hörer wird

Gine Antwort erfolgt nicht mehr. Der forer wird bröhnend eingehängt.

Hachstehend ber Bericht bes Junkhelfers, ber bie Befcwerde bearbeitete:

1. Befuch am 12. Mars. Niemand zu Baufe ange-

2. Besuch am 13. März. Ju der angegebenen Jeit tra-ten keine Störungen aus. Nach Angabe der Frau Müller treten die Krachgeräusche nur bei seuchtem Weiter und starkem Wind aus. Die Antennenanlage nachgeschen; die Ableitung aus isoliertem Draht liegt auf dem Regen-kändel. Isolation des Drahtes ist infolge der Witterungs-cinstigse brückig geworden. Bei Andrücken an den Kändel entstehen an dieser Stelle durch Berührung zwischen Ab-

leitung und der geerbeten Regenrinne die angegebenen

Krachgeräusche.
Dem Beschwerdeführer wurde aufgegeben, seine Anlage richtig verlegen zu laffen, der Empfang ist sonst gut.

hätte der Teilnehmer vor seiner Beschwerde (die der Wirklichkeit entnommen ist) seine Anlage richtig nachgeschen, so wäre die Inaspruchnahme der Junkhilse gar nicht nötig gewesen. Gleichzeitig wäre, auch keine unsötigen Kosten verursacht worden. Der partie unseine unseine werden der verursacht worden. Störungen ist im Derhältnis zu den wirklichen Störungen außerordentlich groß. Fast 30 Prozent. Es ist verständlich, daß manch anderer Teilnehmer, der durch irgendeine elektrische Einrichtung tatsächlich gestört wird, war-

ten muß und dann natürlich ungeduldig wird. Andererfeits ist aber auch zu bedenken, daß der Funk-helfer kein Angestellter der Rundfunk-Gesellschaft ist, son-dern seine freie Zeit für diese Lätigkeit zur Derfügung stellt. Es wäre also dankenswert, wenn die hörer darauf

cinige Rücksicht nehmen würden.

Darum empsehlen wir den hörern folgendes: Leidet ein Ceilnehmer unter Störungen, so ist zunächt unbedingt die eigene Anlage nachzusehen. It dies geschehen und bleibt die Störung bestehen, dann soll der Betressende das Auftreten derselben einige Tage beobachten, sich die Zeiten Auftreten derselben einige Cage beobachten, sich die Zeiten notieren und anhand der von der Störungsschallplatte wiedergegebenen Störgeräusche versuchen, die Störungsursache zu ermitteln. Zweckmäßig wird er sich auch dei den benachbarten Rundsunkteilnehmern erkundigen, ob dort dieselben Störungen auftreten, um so eine Einkreisung des Störherdes zu ermöglichen. Dielsach kann auf diese Art und Weise der Störer direkt ermittelt werden, ohne die Funkbilse in Anspruch zu nehmen. Ist dies nicht möglich, dann soll der Ceilnehmer an die betressende örtliche Funkbilse schrechen und zwar mit genauer Angabe, seit weicher Zeit die Störung auftritt, zu welcher Stunde, und was er nach der Störungsschallplatte als Ursache vermutet. Durch diese wenigen Angaben wird dem damit beauftragten Tunkhelser viele Mühe gespart, und die Ermittlung der Störung kann bedeutend schnelbet zusammensiuchen muß.

juden muß.

suchen muß.

Aus dem Angeführten geht hervor, daß es im Interesse jedes Teilnehmers liegt, dei Beschwerden, die am besten
ichristlich ersolgen, mit möglicht genauen Angaden der
Funkhilse an die hand zu gehen.

Funkhilse an bie hand zu gehen.

Funkhilse an bestehen in allen größeren Orten des
Sondebezirks des Südwestsunks, und zwar bei den Postanstalten, an die auch die Beschwerden zu richten sind.
Sollte eine Funkhilse nicht bestehen, so wendet sich der
hörer am zweckmäßigsten schriftlich an die "Bezirksfunkhilse des Südwestsunks Frankjurt a. M., Escherscheimer Landstr. 33".

Wenn die hörer diese wenigen hinweise beachten, wirdihnen am schnellsten und sicherten geholsen.

Rundjunt-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Roffet (Gubmeftfunt).

Beben Werfing wiederfehrenbe Brogrammnummern: 5.50 Wettermelbung, Morgengymnastit I; 6.30 Morgengymnastit II; 7.15 Frühtonzert; 8.30 Wasseritandsmeldung; 11.40 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 11.50 Schallplatten; 12.40 Rachrichten; 12.55 Kauener Zeitzeichen; 13.05 Schallplatten; (Fortsehung); 13.50 Nachrichten; 14 Werberonzert; 15.05 Zeitangabe; Wirtschaftsmeldungen; 15.15 Wetterbericht; 16.20 und 18 Wirtschaftsmeldungen; 16.30 Pachwittanssonzert und 18 Wirticaftsmelbungen; 16.30 Rachmittagskonzert.

Dienstag, 19. Mai: 15.20 Sausfrauennachmittag; 18 Bortrag über Bormundschaftsfragen; 18.40 Zeitangabe; 18.45 Bortrag über ben Dom zu Riga; 19.10 Wetterbericht; 19.15 Bortrag über geistige Grundlagen unserer Wirtschaft; 19.45 Obdachlosenasyl, Hörbericht; 20 Salome, Oper; 21.40 Bericht von der Genfer Ratstagung; 21.50 Klaviersonzert; 22

Mittwoch, 20. Mai: 10.20 Schulfunt; 15.20 Stunde ber Jugend; 18.15 Bortrag über mobernes Gift; 18.40 Zeit-angabe; 18.45 Eiperantounterricht: 19.10 Wetterbericht; 19.15 Bortrag über Militarverforgung; 19.45 Balalaita-Ronzert; 20.30 Schleffen, Spiel und Dichtung; 22 Rachrichten, anichlie-Benb Rongert.

Donnersteg, 21. Mai: 9 Schulfunt; 15.20 Stunde ber Jugend; 18.10 Zeitfragen; 18.30 Planberei über ben Mofelwein; 18.50 Bortrag über deutsche Stämme; 19.15 Betterberich; 19.20 Bortrag über internationale Berjchuldung; 19.45 Richard Bagnerfongert; 21 Bortrag über Calberon; 22,30 Radrichten; 22.50 Tangmufif.

Zahrplanänderung!

Gültig ab 15. Mai 1931 (Mb Station Alorsbeim)

Richtung Frantfurt		Richtung Wiesbaden	
9leue Zeit 434* 552 559913 637913 720 805*	Alte Zeit	97 Seuc Beit 529 60993 707 924 1042 1142	Allte Zeit
856† 1045* 1250* 1347* 1453 1604UB 1710* 1746* 1836 1950* 2040 2155	147* 253 40493 510* 548* 636 750* 840 955	1313 1403 1446\$ 1527 165793 1740 1807 1832 1936 2039 2267 2339	113 203 246§ 327 45793 540 607 632 736 830 1007

Die Zeitangaben entsprechen ber Stundengahlung 0—24. Sämtliche Zeitangaben zwischen Mitternacht und 1 Uhr erhalten die Stundenzisser o mit dem Zussatz der Minuten z. B. 0,06 oder 0,36. Zeichenerklärsung: W. Werttags, * über Griesheim, § Aur an Wertstagen vor Sonns und Feiertagen. † Sonntags über Griesheim,

Rubholz-Berfteigerung

Freitag, ben 22. Mai 1931, vormittags 10 Uhr, werben aus dem Waid von Maing-Bifchofsheim die folgenben Solgiortimente veriteigert:

aus Abtlg. 15a Fichte Stammholz 1a Kl. 236 St. : 38,893m. (Bauhola)

aus Abtig. 15 Fichte Stammhol3 16 Rl. 49 St. = 16,298m. aus Abtig. 15 Fichte Stammholg 2a Rf. 1 St. . 0,628m.

aus Abtlg. 15 Fichte Derbitangen 1. Rl. 120 Ct.

aus Mbilg 15 Fichte Derbftangen 2. Rl. 31 St. aus Abtlg. 15 Gidte Derbftangen 3. Rl. 9 St.

aus Matig 20 Giche Stämme 4 Kl. 1 St. = 0,808m.

Die Bufammentunft findet an ber Buchtrant- und Sohemartidneise statt.

Austunit über bas Solg erteilt Bert Forfter Beldmann in Raunheim am Main.

Maing-Bischofsheim, ben 15. Mai 1931.

Die Ortsverwaltung Mainz-Bischofsheim Fijcher

25 Std. 6 .- Rm., basfelbe in allerf. Gorten m. Ramen und Farbenichild 10 Gid. 4 .- , 25 Gtd. 8 .- , 3mergroschen 10 Gtd. 4 .- , 25 Gtd. 8 .- Golling. ober Rietterrofen 1 Sid. 0.70, 10 Ctd. 6 .- . Sochitammrojen 100-130cm. Ctammhöhe 1 Sid. 2.—, 10 Sid. 19.—, 70-100 cm Stammh. 1 Sid. 1.50, 10 Sid. 14.— Siachels u. Johannisbeerbüsche 1 Sid. 0.50, 10 Sid. 4.—, Hochitamme 1 Sid. 1.75, 10 Sid. 15.—, Schattenmorellenbüsche 1 Sid. 1.50, 10 Sid. 14.—, Bierftraucher in vielen Sorten, 1 Sid. 0.60, 10 Gid. 5 .-Gartenflieder, Jasmin, Gartenhortenfien, Goldregen, Goldgiodhen uim. 1 Sid. 0.50, 10 Sid. 4.50, Dahlientnollen in Prachisorten 1 Sid. 0.45, 10 Sid. 4.— Katalog über alle Gartenpflanzen umfonft, streng reelle Bedienung. Bers. gegen Rachnahme.

Norddeutsche Versandgärtnerel. Elmsnorn 12 bei Hamburg

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

kennen und schätzen die Vorzüge unserer

SCHREIBMASCHINEN

BUCHUNGSMASCHINEN mit "SALDOMAT"

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Schreibmaschinen mielweise

ropa Schreibmaschinen A.G.

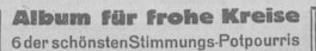
Frankfurt/Main Friedenstr. 2 Tel.: Hansa 27 326

Berlin N 24, Friedrichstr, 148... 112. Breslau, Kaiser-Wilhelmstr, 88 - 90. Dresden, Neustädter Markt 11. Düsseldorf, Oststr, 51. Erlart, Mainzerholpl, 13. Frankfurt M., Friedesstr, 2. Hamburg, Kaiser-Wilhelmstr, 25... 18 Hambover, Km. Schillgraben 15. Käln, Weisenburgstr, 76. Leipzig C 1, Angustuspl, 7. Magdeburg, Olto v. Gusrickestr, 11. Manuheim N. 7. S. Müschen, Färbergraben 1. Nüraberg, Marienlurgesben 11. Snutgarl, Tüblingerstr, 33. Köln, Hohenzollsenring 46

Vertreterbesuch unverbindlich

Neu erschienen:

Mus Deutschen Gauen



Ein Melodienkranz aus 115 Liedern

Im Frater biöhn wieder die Bäume Im Rolandsbogen Wien wird bei Nacht erst schön Ein rheinisches Mädchen Das ist der Frühling in Wien Ich hab mein Herz in Heidelberg verlo-In der Pfalz

In der Pfalz [ren
Es war einmal ein treuer Husar
Leb' wohl schwarzbraunes Mägdelein
O du wunderschöner deutscher Rhein
Warum ist es am Rhein so schön
Da draußen in der Wachau
Das is a Wein
Das Herz am Rhein
Das Band zerrissen und du bist frei
Jetzt trink'n wir noch a Flascherl Wein
Grüße an die Heimat (Teure Heimat)
Ein Vöglein sang im Lindenbaum
Beim Holderstrauch
Fein, fein schmeckt uns der Wein

schmedit uns der Wein Wein-Walzer

Lasset uns das Leben genießen Aus der Jugendzeit Schön ist die Jugend Waldeslust Wer das Scheiden hat erfunden

O Susanna

Es war ein Knabe gezogen Horch die alten Eichen rauschen Wie's daheim war

Ich muß wieder einmal in Grinzing sein Werlassen, verlassen bin i Zich hinaus beim Morgengrau'n Wien wird bei Nacht erst schön Wernicht liebt Wein, Weib und Gesang

Still ruht der See Wir woll'n ein bilben schunkeln Der kreuzfidele Kupferschmied Der Rixdorfer

Die schönsten Augen (Du hast Diamanten

und Perlen)
O schöne Zeit, o sel'ge Zeit
Schaukellied (Springe mein Liebchen, ach)
Wenn die Blätter leise rauschen
Da, wo der Nektar glüht
Die alten Deutschen tranken noch eins
Keinen Tropfen im Becher mehr
O alte Burschenherrlichkeit
Warnen sollt' im Leben Warum sollt im Leben Hinaus in die Ferne Im Wald und auf der Heide O Straßburg, o Straßburg Schatz, mein Schatz, reise nicht so weit von An der Weser [hier Auf Ihr Brüder, laßt uns wallen

Ich kenn' einen hellen Edelstein Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein Lustig ist das Zigeunerleben Was nützet mir ein schöner Garten Herzliebehen mein unterm Rebendach Mein Mädel hat einen Rosenmund Vugelbäärbaam

Elegante Ausstattung! 4 Farben-Titel! 76 Seiten stark! Ausgabe für Klavier (mit überl. Text) RM. 4. ...

Dazu erschien auch Violine RM 2 .- und Cello RM 1.50 Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- u. Buchhandlung oder wo nicht erhältlich direkt vom Verlag ANTON J. BENJAMIN, A.-G., LEIPZIG C 1, Täubchenweg 20 Pomscheck-Konto: Leipzig 654.31

Rirchliche Nachrichten für Florsheim

Ratholijder Gottesbienft.

Mittwody 7 Uhr Amt für Jatob Chrift. Donnerstag Amt für Marg. Schlang. Freitag 7 Uhr Jahramt für Rath. Reller geb. Thomas. Samstag Bigilfafttag. 7 Uhr Amt fur Die verftorbenen

Cheleute Gerhard Sartmann.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

abzugeben. Preis pro Bir. 50 Pfennig

Hofgut Weilbach

Teleion Florsheim 97

Zuckerrüben u. Bicku empßehlt sich Philipp Leich

(Buich- und Stangen) bil III. Fleich, Bafinh

und Ruche mit Speifeld ju vermieten. Rabere Berlag.

Frische E

10 Stück . . 68 PM 10 Stück . . 78 PM extra schwere 10 Stück . . 98 Pfel Max Flesch, Bahnholso

beste, reichtragende Stüdaft. Gelleries Lauchs u. Ger gene pflanzen. Blühende Tor an nah Blattpflanzen. Blumer Garten u. Friedhos, ale der gonien, Lobelien, Agerd ist deu Colens, Geranien, Fall Rei der gempfichtt empfiehlt :

Fried. Evel Gartnerei am Friedhof, d iprecher 34.

Der W

g ber

duna Jahr

Serbro

וסט וה g allei

m fol ei be

Erai

Ja

mm

216

Dirti

Handi

Brieg

t nur delerm quanti

Bebseri

Unreg

A GH

Ilmfa

tonne

aspejo

19

Pafts

Sumn

Hirse Brudireis Haferflocken Max Flesch Bahnhofstraße

Brauchst Du

Farben, Oele, Lack Pinsel etc. geh Zu

Sauer



Kucko

dos Gritz-Misch-Fil Spratt's "Fleisch-Crisse zerki. Fleischkuche Neuer Aufzucht-Prospekt gratis

Heinrich Messer

Bohnerwachs große Dose Färbendes Wachs

Dose nur 50-1 im Kauft Max Fles

Südwestd, Rundfunk - Zelle

Schreiben Sie sofert en 1 SRZ, FRANKFURT AM MAN Blücherstraße 20/22